

Ortsbeirat Altenbrunslar

Niederschrift

über die 2. öffentliche Sitzung 2017
am 22.03.2017 im DGH Altenbrunslar, Beginn 20:00 Uhr

Anwesend:

1. Sippel, Günter (Ortsvorsteher)
2. Schaumburg-Reis, Petra (stellv. Ortsvorsteherin)
3. Bolz, Werner
4. Reichmann, Theodor
5. Tanner, Babette

Schriftführerin:

Schaumburg-Reis, Petra

Stadtverordnete:

Tanner, Babette

Gäste:

4 Gäste vom Ortsbeirat Ellenberg, 2 Gäste vom Ortsbeirat Büchenwerra, 7 Bürgerinnen und Bürger aus Altenbrunslar

Die Mitglieder des Ortsbeirates waren durch Einladung des Ortsvorstehers vom 08.03.2017, also mindestens 3 Tage vorher, unter Angabe der Beratungsgegenstände, der Zeit und des Ortes der Versammlung auf heute zu einer Sitzung eingeladen.

Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung wurden außerdem in den „Felsberger Nachrichten“ Nummer 11/2017 vom 16.03.2017 öffentlich bekanntgemacht.

Die Versammlung war beschlussfähig, da von den 5 Mitgliedern des Ortsbeirates die oben genannten 5 - also mehr als die Hälfte - bei Beginn der Sitzung anwesend waren.

Vor Eintritt in die Beratung wurde die Sitzung von Herrn Ortsvorsteher (OV) Günter Sippel eröffnet und die Beschlussfähigkeit sowie die form- und fristgerechte Einladung festgestellt. Hierzu ergaben sich keine Einwände.

Tagesordnung

1. Neuester Stand der Entwicklung zum Wasserversorgungsverband Brunslar-Guxhagen
2. Geplanter Bau von Windkraftanlagen in der Gemarkung Altenbrunslar
3. Informationen des Ortsvorstehers
4. Anregungen und Wünsche
5. Verschiedenes/Gäste haben das Wort

Zu Top 1: Neuester Stand der Entwicklung zum Wasserversorgungsverband Brunslar-Guxhagen

OV Günter Sippel berichtet über den neuesten Stand der Entwicklung. Er hat mit Guxhagens Bauamtsleiter Steffen Tasler wegen des angekündigten Treffens zwischen der zuständigen Sachbearbeiterin vom Regierungspräsidium (RP) und der zuständigen Sachbearbeiterin vom fachlich übergeordneten Hessischen Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) in Wiesbaden gesprochen. Inzwischen hatte OV Sippel Gelegenheit, selbst mit der Sachbearbeiterin vom RP zu sprechen. Dabei hat er erfahren, dass es gar kein Treffen gegeben hat, sondern nur ein Telefonat. Die Sachbearbeiterin vom RP hat berichtet, dass die zuständige Sachbearbeiterin vom HLNUG die Entscheidung bzw. Berechnung, welche jährliche Trinkwasser-Fördermenge aus dem Tiefbrunnen Altenbrunslar wegen der Altlasten-Deponie am Bombachsgraben zulässig ist, an eine andere Stelle beim HLNUG weitergeleitet hat. OB-Mitglied Babette Tanner erläutert, dass es bei der Entscheidung, die das HLNUG in Wiesbaden trifft, einzig und allein um die Trinkwassermenge geht, die aufgrund der Deponie aus dem Tiefbrunnen AB gefördert werden darf.

OV Sippel stellt fest, dass sich in der Frage der Erhaltung des Wasserversorgungsverbandes Brunslar-Guxhagen nichts weiterentwickelt hat, das Verfahren bleibt in der Schwebelage. Auch in Sachen hydrogeologisches Gutachten ist noch nichts passiert. Ebenso liegt der Zaun, der 2012 vom Wasserversorgungsverband angeschafft wurde, noch auf dem Guxhagener Bauhof und ist nicht – wie vom RP gefordert – am Tiefbrunnen Altenbrunslar aufgestellt worden. Die Bäume und Wurzeln, die auf Auflage des RP von der Waldinteressentenschaft entfernt wurden, sind inzwischen wieder nachgewachsen. Das große Leck am Hochbehälter ist im September 2016 behoben worden. Erst in der Bilanz des Jahres 2017 wird man sehen, welche Wassermenge tatsächlich gebraucht wird.

Die Mitglieder des Ortsbeirates Altenbrunslar bekräftigten ihre Ansicht, dass der Wasserversorgungsverband erhalten werden soll und alle drei Ortsteile angeschlossen bleiben sollen. Diese Meinung kristallisierte sich auch bei den anwesenden Mitgliedern der Ortsbeiräte Ellenberg und Büchenwerra heraus: Es könne nur die eine Variante geben, bei der alle drei betroffenen Orte zusammenbleiben. Sobald einer ausscheidet, sei das Weiterbetreiben des Verbandes nicht mehr wirtschaftlich. Ein OB-Mitglied aus Ellenberg berichtete aus der jüngsten Sitzung, in der übereinstimmend gesagt worden sei, dass die Vertreter vom Wasserversorgungsverband an dem Treffen zwischen RP und HLNUG hätten beteiligt werden müssen.

Aus der Diskussion ergab sich der Vorschlag, dem HLNUG die Analysenprotokolle der letzten 50 Jahre, seit Bestehen des Wasserversorgungsverbandes, zukommen zu lassen. Es gab in diesem Zeitraum nie Anzeichen für eine Kontamination des Trinkwassers. Im Gegenteil bestätigen die regelmäßigen Analysen die hervorragende Qualität des Trinkwassers aus dem Tiefbrunnen Altenbrunslar.

Beschluss:

Nach Rücksprache mit den anwesenden Mitgliedern der Ortsbeiräte Ellenberg und Büchenwerra beschließen die Mitglieder des Ortsbeirates Altenbrunslar wie folgt:

Der Wasserversorgungsvorstandsvorsitzende, Guxhagens Bürgermeister Edgar Slawik, soll umgehend (vor Ostern) eine Sitzung des Wasserverbandes einberufen. In dieser Sitzung sollen die Berichte über die Wasserqualität und die verbrauchten Wassermengen, aufgeschlüsselt nach Ortsteilen und Gesamtmengen, der letzten 15 Jahre vorgelegt werden. Die Unterlagen sollen unverzüglich an das HLNUG geschickt werden.

Abstimmungsergebnis: 5 Ja-Stimmen, keine Enthaltung

Zu Top 2: Geplanter Bau von Windkraftanlagen in der Gemarkung Altenbrunslar

OV Güner Sippel berichtet vom Nein des Felsberger Stadtparlaments zur Errichtung von sechs Windkraftanlagen (WKA) im Wald zwischen Altenbrunslar und der Autobahn; außerdem von dem Bericht darüber in der HNA und den dazu verfassten Leserbriefen von Bürgern aus Altenbrunslar, die ihre Kritik an den geplanten WKA zum Ausdruck gebracht haben. Der Ortsbeirat hat einen Flyer an alle Altenbrunslarer Haushalte verteilt, der über die Offenlegung der Planungsunterlagen beim Regierungspräsidium (RP) Kassel und in den drei Kommunen Felsberg, Guxhagen und Körle (bis 27. März) informiert. Der Flyer weist die Bürgerinnen und Bürger auch auf die Möglichkeit von Einwänden gegen den Bau der WKAs (einzureichen bis zum 10. April schriftlich beim RP) hin.

Die anwesenden Ellenberger OB-Mitglieder informieren darüber, dass ihr Gremium einen Grundsatzbeschluss gegen den Bau der WKA gefasst hat.

Babette Tanner berichtet über den derzeitigen Verfahrensstand. Die Stadt Felsberg gibt nach der Ablehnung durch das Stadtparlament eine Stellungnahme gegen die WKAs in dem Beteiligungsverfahren ab. Auch das Gemeindeparlament Guxhagen hat - wegen der negativen Auswirkungen auf die Bewohner von Ellenberg - in seiner jüngsten Sitzung beschlossen, eine Stellungnahme mit Einwänden beim RP einzureichen. Die Entscheidung liegt beim RP.

Die Diskussion dreht sich auch um die Windhöffigkeit am Standort Mönchskopf, die um einiges schlechter sei als im Windpark Beuerholz. Der Standort werde nur dadurch lohnenswert, weil der höchste WKA-Anlagen-Typ (164 m Nabenhöhe, 230 Meter Gesamthöhe) bei höchst möglichen Subventionen vorgesehen sei. 60.000 Quadratmeter Wald zu roden und gewaltige Einschnitte in Flora und Fauna hinzunehmen, stehe in keinem Verhältnis zum Nutzen. Im Gebiet, wo die WKA aufgestellt werden sollen, gibt es Horste von Rot- und Schwarzmilan, andere seltene Vogelarten und Fledermäuse. Ein Korridor für Zugvögel verlaufe dort. Die viel zu geringen Mindestabstände zur Wohnbebauung bzw. den Wochenendhäusern wurde von den Ellenberger OB-Mitgliedern kritisiert. Auch Infraschall und Schattenschlag mit negativen Auswirkungen auf die Bewohner waren ein Thema.

Zu Top 3: Informationen des Ortsvorstehers

OV Günter Sippel informiert darüber, dass

- a) in den nächsten Wochen eine neue Geschirrspülmaschine als Ersatz für die defekte in der Küche des DGH eingebaut wird.
- b) das Hinweisschild „Durchfahrt verboten, Land- und Forstwirtschaftlicher Verkehr frei“ an der Einmündung zum Feldweg aufgestellt werden soll, der vor der Bahnunterführung Richtung Gensungen abzweigt und parallel zur Eder verläuft („Peters Frasen“/Klötzerberg). Der Feldweg wird von der Jagdgenossenschaft erneuert.
- c) es Beschwerden wegen Hundekots, insbesondere im Quillerweg und auf dem Weg am Friedhof bis zur Feldweg-Schranke, gibt. Der Ortsvorsteher appelliert an die Hundebesitzer in Altenbrunslar, die Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner zu entfernen und weist auf den aufgestellten Hundekot-Beutelspender am Bombach hin.
- d) er von einem Bürger darauf angesprochen worden, dass der Verkehrsspiegel am Eisenbahnviadukt (Ortsdurchfahrt) nicht mehr richtig justiert sei.
- e) er das ehemalige, leerstehende Backhaus im Quillerweg mit einem Schloss gesichert hat, nachdem der Anwohner, der es zuvor gemietet hatte, weggezogen ist.

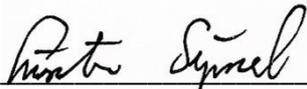
Zu Top 4: Anregungen und Wünsche

Der Jägerzaun am Zugang zur Bahn, Fahrtrichtung Kasel, ist stark beschädigt. OV Sippel hat dies bei der Stadt gemeldet. Die Stadt argumentiert, es handele sich um ein Grundstück der Bahn. Die Zuständigkeit für den Zaun ist noch nicht abschließend geklärt.

Zu Top 5: Verschiedenes/Gäste haben das Wort

- a) Ein Bürger fragt an, ob sich wegen der Schaltung der Straßenlaternen im Grünen Weg schon etwas getan hat (siehe Protokoll v. 15.10.2016: Die Stadt sollte die EAM beauftragen, die Lampen so zu schalten, dass auf der ganzen Länge des Grünen Weges nachts die Straßenlaternen an sind in der Weise, dass jede zweite brennt). OV Sippel hat die Stadt im Oktober 2016 darauf angesprochen. Die Stadt habe zugesagt, dies zu überprüfen mit der Aussage, dass es schwer wäre, die Laternen zu schalten.
- b) Ein Bürger weist darauf hin, dass sich die Gullideckel in der Ortsdurchfahrt unter der Eisenbahnbrücke/Verkehrsspiegel gesenkt haben.
- c) Ein Bürger fragt wegen der brachliegenden Baugrundstücke am Kilianstriesch nach. OV Sippel bestätigt, dass Bauwillige ihr Interesse bei der Stadt anmelden können. Dann könne die Stadt über einen Anwalt bzw. über die Stadtverordnetenversammlung den Verkauf der Grundstücke „erzwingen“.
- d) Ein Bürger regt an, die schlechten Zuwege zu den Bahnsteigen in beide Fahrrichtungen komplett mit Schotter auszubessern.

Ortsvorsteher Günter Sippel schließt die Sitzung um 22:03 Uhr



Günter Sippel
Ortsvorsteher



Petra Schaumburg-Reis
Schriftführerin